

## BAD RAPPENAU / EPPINGEN

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 72 61 / 94 40 - 72 50  
Fax Redaktion: 0 72 61 / 94 40 - 772 50

E-Mail: red-sinsheim@rnz.de

## Plaudern aus dem Nähkästchen

Zeitzeugen reden über ihre Zeit bei Benger Ribana

**Bad Rappenaу.** (fsd) Eine aktuelle Ausstellung im Foyer des Rathauses widmet sich noch bis zum 18. Mai der Geschichte des einstigen Unternehmens Benger Ribana. Der Strumpfwirker Wilhelm Benger I. gründete 1844 seine Werkstatt in Degerloch in der Kleinen Falterstraße. Bis Mitte der 1950er-Jahre wurden dort Trikots, Unterkleidung, Bademoden, Wollunterbekleidung für Expeditionen oder Blusen gefertigt. 1956 entstand in Bad Rappenaу ein imposantes Firmengebäude. Bürgermeister Fritz Hagner erhielt zum Richtfest eine Unterhose. Die Produktionsstätte in der heutigen Kurstadt entwickelte sich mit 500 Beschäftigten zu einem der größten Arbeitgeber in der Region. Und einige von ihnen plaudern nun aus dem „Nähkästchen“, denn am Donnerstag, 18. April, lädt das Stadtarchiv zu einem Gespräch mit Zeitzeugen ins Rathaus ein. Beginn ist um 14.30 Uhr.

## BAD RAPPENAU

## Anmeldungen fürs Zirkusprojekt

In der zweiten Pfingstferienwoche heißt es wieder: „Manege frei!“ für Bad Rappenaуer Kinder. Zusammen mit dem Circus Ballessa und dem Jugendhaus „Maximal“ können alle Kinder fünf Tage lang in eine fantastische Zirkuswelt eintauchen. Dank der Förderung der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg ist die Teilnahme kostenlos. Das Angebot richtet sich an Kinder zwischen acht und zwölf Jahren. Das Anmeldeformular gibt es direkt im Jugendhaus oder kann per E-Mail an jugendhaus@badrappenaу.de angefordert werden. Anmeldeschluss ist der 5. Mai. Da die Teilnahmeplätze begrenzt sind, werden die Teilnehmenden ausgelost. Eine Bestätigung gibt es bis 8. Mai per E-Mail.

## EPPINGEN

## Neuwahlen bei den Landfrauen

Die Landfrauen laden am Montag, 22. April, zu ihrer Jahreshauptversammlung ein. Beginn in der Villa Waldeck ist um 19 Uhr. Die Verantwortlichen hoffen auf eine rege Teilnahme, da der Vorstand neu gewählt werden soll.

## SIEGELSBACH

## Infos zur Windkraft im Rat

In seiner Sitzung am Dienstag, 16. April, befasst sich der Gemeinderat ab 19 Uhr im Bürgerzentrum unter anderem mit der Änderung der Satzung zur Regelung des Kostenersatzes für Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr. Darüber hinaus soll das Gremium die Wahl des stellvertretenden Kommandanten bestätigen. Zudem gibt es in der Sitzung Sachstandsinformationen zur Ausweisung von Flächen der Gemeinde für die Planung von Windkraftanlagen und zum Gemeindeentwicklungskonzept. Ebenso informiert die Verwaltung über die Übernahme der Aufgaben im Rahmen des Integrationsmanagements nach der Verwaltungsvorschrift des Landes vom Landratsamt Heilbronn zum 1. Januar 2025 durch die Stadt Bad Rappenaу. Spenden sowie Anfragen und Bürgerfragen runden die Tagesordnung ab.

## IN ALLER KÜRZE

## Papierschnöppchen bei der VHS

**Ittlingen.** (rnz) Im Ratskeller im Bürgerhaus findet am Samstag, 27. April, von 10 bis 13 Uhr ein Kurs zum Papierschnöppchen für Familien mit Annette Hartmann-Brunner und Greta Weiser statt. Die Teilnehmenden stellen Papier selbst her und verarbeiten es kreativ weiter. Jeder darf experimentieren und sein eigenes „Duftpapier“ oder „Blütenpapier“ kreieren. Die Kursgebühr beträgt 25 Euro für Erwachsene und 18 Euro für Kinder (plus vier Euro Materialkosten). Anmeldung per E-Mail an vhs@ittlingen.de oder unter Telefon 07266 / 8021.

## Unantastbare Würde gilt für jeden

Bei Kundgebung zeigten viele Gesicht und Flagge – Rund 300 Teilnehmende kamen in die Innenstadt

Von Gabriele Schneider

**Bad Rappenaу.** Unter dem Motto „Für Demokratie und Vielfalt, gegen rechte Hetze“ rief das neu gegründete „Bündnis für Demokratie und Vielfalt Bad Rappenaу“ am Samstag erstmals zu einer Kundgebung auf – schließlich kamen rund 300 Menschen auf dem Kirchplatz zusammen, um zuzuhören, gemeinsam mit Peter Trunzer Friedenslieder zu singen, sich so neuen Mut und Kraft zu geben und um sich nicht zu verstecken, sondern Flagge zu zeigen. Einige Redner hatten sich ebenfalls angekündigt.

„Wir lehnen Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit strikt ab“, erklärte der katholische Pfarrer Lukas Biermayer, der gemeinsam mit seiner evangelischen Amtskollegin Joana Notheis auf der Kundgebung sprach. Sie fügte an, beides sei mit den Werten christlicher Kirchen nicht vereinbar, denn Gott liebe jeden in gleicher Weise. „Vielfalt und Demokratie sind wichtige Pfeiler unserer Gesellschaft und eng miteinander verbunden“, betonte Daniel Bauer von Bauer Kompost, jeder brauche den anderen, und „wir müssen die Vielfalt in unserer Demokratie erhalten“. Manfred Schädler vom Freundeskreis ehemalige Synagoge Heinsheim richtete ein Wort „an die sogenannten Protestwähler“. Wer Parteien mit Rechten oder Nazis wähle, sei kein Protestwähler, sondern mache sich schlicht mit deren Politik und Gedankengut gemein. Wichtig sei es, „Farbe zu bekennen, und zwar nicht Braun oder das neue Blaubraun“.

Klaus Ries-Müller, Fraktionssprecher der ÖDP im Gemeinderat, meinte, dass es ihn überrasche, dass die Demokratie aktuell in Frage gestellt werde. Solche Leute wüssten selbst keine Lösungen, stellten die Arbeit von Regierungen infrage, hätten keine Konzepte, stritten aber Fakten wie den Klimawandel einfach ab, damit sie nicht aktiv werden brauchten. Sonja Hoher, Gemeinderätin für Bündnis 90/Die Grünen, erzählte von ihrem Großvater, Fabrikarbeiter und treuem SPD-Anhänger. „Ab 1933 war es Geflogenheit, den Wählern nach Wahlen nach dem Verlassen des



Das „Bündnis für Demokratie und Vielfalt Bad Rappenaу“ rief am Samstag zur ersten Kundgebung ans Rathaus ein. Rund 300 Menschen demonstrierten gegen Rechtsradikalismus und für Vielfalt. Fotos: Gabriele Schneider

Wahllokals eine Parteifahne der damals erstarkten Rechten anzustecken.“ Als ihr Opa ablehnte, habe man ihm gesagt: „Mensch Albert, du hast sechs Kinder, nimm das Fähnchen und sage nicht, dass du uns nicht gewählt hast.“ Als Hoher vor Kurzem am Betreten einer Grünen-Veranstaltung im Schwäbischen gehindert wurde, wurde sie an diese Geschichte ihres Vorfahren erinnert, als ein Polizist zu ihr gesagt habe, sie solle doch lieber ihren grünen Schal ausziehen. „Die Geschehnisse von 1930 bis 1945 hätten schon viele Jahre vorher verhindert werden müssen“, meinte sie, „die sogenannte schweigende Mehrheit hat zu lange geschwiegen.“

Jan Kulka, SPD-Stadtrat, findet „schlimm, dass die Grenzen sukzessive nach rechts verschoben werden“. Generelles Misstrauen führe zu pauschaler Kritik statt sachlicher Auseinandersetzung, und Migration sei einfaches Feindbild. Und auch viele Betriebe und Kran-

kenhäuser müssten schließen ohne Mitarbeiter von anderswo. Deutschland brauche Demokratie, sagte er.

„Die Botschaft lautet Freiheit“, meinte



Teilnehmer taten ihre Meinung kund, auch auf Schildern und Transparenten.

te Ulrich Schneider von der Kulturinitiative Blacksheep. Er lebe in Bonfeld und Berlin, habe Freunde aus vielen Nationen und Religionen, und „alle gehören zu meinem, unserem Leben“. Er stehe für die Verteidigung von Freiheit, Demokratie, Rechtsstaat.

Jeanette Renk-Mulder, Flüchtlingsbeauftragte der Stadt und bei der Initiative „Gemeinsam in Bad Rappenaу“ aktiv, erklärte: „Es ist nicht einfach, als Neuzugewanderte in Deutschland Fuß zu fassen.“ Viele zugewanderte Bad Rappenaуer machten eine Ausbildung oder arbeiteten bereits. „Und sie entfalten hier ihr Potenzial“, sagte sie. Mit ihr waren 13 Frauen und Männer gekommen, die sich vorstellten und erzählten, was sich für sie seit ihrer Ankunft verändert hat. „In Bad Rappenaу leben Leute aus 90 Staaten zusammen“, sagte Organisator Klaus Harder, „wir leben zusammen und halten zusammen. Die Würde eines jeden Menschen ist unantastbar.“

## „Brennbar vom Feinsten“

Festhalle soll eine Zukunft haben: Schritt für Schritt zum sicheren Treffpunkt – Maßnahmen zum Brandschutz müssen umgesetzt werden

**Ittlingen.** (gab) Die Festhalle erfüllt die brandschutzrechtlichen Voraussetzungen für Versammlungsstätten schon seit Jahren nicht mehr. Wenn in der Halle etwas passiert, wäre also immer auch die Gemeinde als Betreiber haftbar. Im vergangenen Jahr, beim 1250. Gemeindejubiläum mit seinen vielen großen Veranstal-



Die Festhalle aus dem Jahr 1952 muss dringend modernisiert werden. Foto: Schneider

tungen, wurden immer wieder Defizite sichtbar. Damit die Festhalle auch weiterhin genutzt und auch Vereinen zur Verfügung gestellt werden kann, ist es an der Zeit, Maßnahmen, in erster Linie hinsichtlich des Brandschutzes, zu ergreifen.

Planer Daniel Ziebold vom gleichnamigen Architektenbüro in Sinsheim betonte in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats, dass die 1952 gebaute Festhalle „brennbar vom Feinsten“ sei. Die Gemeinderäte beschlossen nun einstimmig, notwendige Brandschutzmaßnahmen in Auftrag zu geben. Die Firma C.M. Heim wird die Brandwarnanlage zum Angebotspreis von 36 515 Euro liefern und für weitere 5000 Euro installieren. Nicht enthalten ist die Wartung der Anlage.

Der Weiterbetrieb mit Sperrung der Empore wegen des fehlenden zweiten Rettungswegs und die erhöhte Brandschutzsicherheit der Freiwilligen Feuerwehr bei Veranstaltungen sei im vergangenen Jahr le-

diglich „eine gangbare Übergangslösung“ gewesen, betonte Ziebold. Die Brandwarnanlage würde die Brandschutzsicherheit komplett ersetzen und ein wesentlicher erster Beitrag zum Brandschutz sein.

Zum dauerhaften Weiterbetrieb der Festhalle seien aber weitere umfangreiche Maßnahmen erforderlich, in Sachen Brandschutz und energetischer Modernisierung. Ziebold stellte mehrere Varianten und Einzelmaßnahmen vor, von denen 80 Prozent problemlos umgesetzt werden könnten, wie er meinte. Dazu gehörten der Boden, die Decken, Beleuchtung, Sanitärräume, Sonnenschutz, Lichtschutz oder die Schaffung behindertengerechter Toiletten. Schließlich habe die Halle viele Jahre auf dem Buckel, nach energetischer Sanierung, „ist sie dann aus gebäudetechnischer Sicht keine 72 Jahre mehr alt“, sagte der Planer.

Sie abzureißen und größer wieder aufzubauen, sei wegen der Platzfrage „so-

wieso keine Option“, sagte Bürgermeister Kai Kohlenberger. Eine von Ziebold angedachte Variante für 1,1 Millionen Euro befürwortete er, zumal die Räte erst kürzlich mit Blick auf diese Arbeiten an der Festhalle das Sanierungsgebiet „Grüner Hof-Straße“ um die Festhalle erweitern. Alle Räte waren sich einig, dass die von Kohlenberger favorisierte Variante am meisten einsparen würde, und das für lange Zeit. Sie verständigten sich darauf, mit der Brandschutzmeldeanlage zu beginnen, Daniel Ziebold und sein Unternehmen dann weiterplanen zu lassen. Das sei eine gute Lösung, fand auch der Bürgermeister, und zwar nicht nur aus finanzieller Sicht, sondern auch, weil die Gemeinde „ja sowieso abschnittsweise arbeiten muss, sonst müssten wir die Festhalle ja für eine Zeit ganz zumachen“. Ziebold schränkte noch ein wenig ein: „Vor der Planungsphase müssen wir erst einmal die Statik des Gebäudes überprüfen.“

## „Das ist ein toller Treffpunkt“

Im Eppinger Weiherpark riecht es seit einigen Tagen schon kräftig nach Sommer – Auch das Bistro ist gut gefüllt

**Eppingen.** (apo) Irgendwie fühlt es sich schon mächtig nach Sommer an, und wer sich eine Auszeit vom Alltag nehmen möchte, der ist in diesen Tagen im Weiherpark bestens aufgehoben. Hier zwischern bereits seit vielen Wochen die Vögel, die Wasserfontäne zeichnet Ringe auf den See und das laise Plätschern ist eine Wohltat für die Ohren. Getoppt wird das Urlaubsgefühl vom Angebot des Weiherbistros: Kaffee und hausgebackene Kuchen laden auf die Terrasse ein. Am Abend kann man mit weiteren Speisen und Getränken den Tag gemütlich ausklingen lassen.

„Das ist der schönste Platz in Eppingen“, findet Natascha Pfeifle. Seit Frühjahr 2023 ist die Hotel- und Restaurantmanagerin Pächterin des Bistros und hat sich damit einen kleinen Traum erfüllt. Dass die Zaberfelderin ihn mit Herzblut und Leidenschaft lebt, ist angesichts der abwechslungsreichen Speisekarte auf den ersten Blick erkennbar. Hier kann jeder etwas passendes finden: Für Vegetarier Käsespätzle oder Linsensalat, für Liebhaber bürgerlicher Küche Wurstsalat, für die Kinder zwei verschie-

dene Sorten Pommes und für Leckermäulchen ein wechselndes Kuchen- und Tortenangebot – auch hier ist immer etwas Veganes dabei. Dabei hat Pfeifle von Anfang an auf regionale Speisen und Getränke gesetzt.

Der Erfolg gibt ihr recht: An Schönettage sind die liebevoll dekorierten Tische schnell belegt. Maybrit Brunner ist mit Freundinnen hier schon Stammgast und lobt nicht nur das Angebot, sondern vor allem die Herzlichkeit und die unkomplizierte Atmosphäre, die genau das richtige Maß haben: „Hier stimmt einfach alles.“ Ein wichtiger Pluspunkt für die junge Mutter ist auch die Nähe zum Bahnhof. Mit der Stadtbahn ist die Gemmingerin in wenigen Minuten da. Zur Gartenschau und beim Festivalssommer sei sie oft mit ihrem Mann und Freunden auf der Weiherwiese gewesen und freut sich schon auf die diesjährigen Veranstaltungen.

Dass der Platz mehr als ein Sommerhighlight ist, hat sich in den Wintermonaten gezeigt. Dafür hat sich Pfeifle von der Eppinger Firma Voröka zwei gläserne Iglus konzipieren und bauen las-

sen. Das Angebot kam bei den Gästen gut an. Viele buchten es für private Feiern, aber auch Firmen nutzten die Gelegenheit die Winterstimmung mit Blick auf den Weiher und die Altstadt-silhouette beim Frühstück oder abendlichen Wintergrillen zu genießen. Auch der üppig illuminierte Adventmarkt mit Kunsthandwerkern aus der Region war ein großer Erfolg.

Ingrid und Hildegart Diwert aus Eppingen freuen sich, dass der Sommer jetzt ganz nah ist. Besonders an heißen Tagen fühlen sie sich am Wasser wohl und schwärmen: „Das ist ein toller Treffpunkt für uns.“ Für Joachim Müller und seine beiden Mitradler aus Pfaffenhofen sind die Weiherterrassen perfekt für eine Pause. Mit den Enkeln sind sie bei Familienausflügen auch gern auf dem Was-



Seit einer Woche kann man das sommerliche Wetter endlich wieder auf den Weiherterrassen genießen – wie Maybrit Brunner mit Bistropächterin Natascha Pfeifle (rechts). Foto: Portner

serspielplatz und finden: „Die Gartenschau hat Eppingen total aufgewertet.“

**Info:** Das Weiherbistro ist Donnerstag und Freitag ab 11 Uhr, Samstag ab 14 und Sonntag ab 9 Uhr jeweils bis 22 Uhr geöffnet.